



## Entwicklungsschwerpunkt **URNER TALBODEN**



### **URI NIMMT SEINE ZUKUNFT IN DIE HAND**

Rund 80 Prozent der Urner Bevölkerung leben im Talboden, wo sich auch Dienstleistungs-, Industrie- und Gewerbebetriebe konzentrieren. Das Gebiet wird sich in den kommenden Jahren – auch durch die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016 – stark verändern. Mit dem Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP UT) rund um den Bahnhof Altdorf packt Uri ein Generationenprojekt an: Hier sollen nachhaltige Nutzungen im regionalen Gesamtinteresse entstehen und die entsprechenden Wirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrsinfrastrukturen sorgfältig auf einander abgestimmt werden. Es braucht jetzt die Vorleistungen der öffentlichen Hand, um die Chancen der Zukunft zu nutzen.

# Übersichtsplan und Nutzungskonzeption

## WOHNEN UND DIENSTLEISTUNGEN OST AB 2013

Diese Parzellen sind in Privatbesitz und vor allem für zusätzliche Wohn- und Dienstleistungsnutzungen von grossem Interesse. In der Zonenplanrevision Altdorf wurden sie aufgezont (WG 4) und unterstehen einer Quartiergestaltungsplan-Pflicht.

## NEUER BAHNHOFPLATZ 2016–2018

Der Platz vor dem Bahnhof Altdorf soll neu gestaltet und zur Drehscheibe des kantonalen Bus- und Bahnverkehrs werden. Ein Grosskreisel sorgt für eine sichere und leistungsfähige Verkehrsabwicklung. Für den Ersatzneubau eines mehrgeschossigen Bahnhofgebäudes soll ein Investoren- und Architekturwettbewerb durchgeführt werden.

## BAHNHOF- / GEWERBEZONE WEST AB 2013

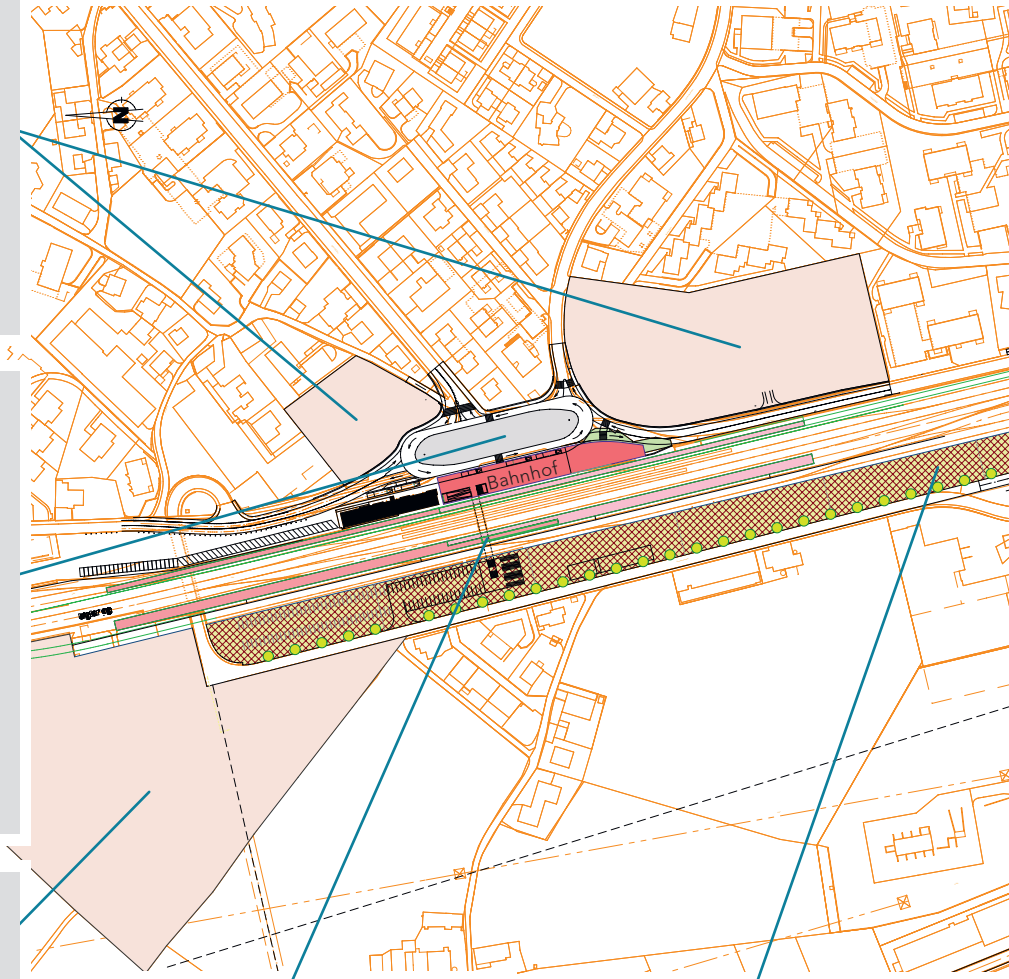
Gemäss dem neuen Altdorfer Zonenplan befinden sich die Parzellen in der Gewerbe-, teils auch in der verdichteten Bahnhofzone (Dienstleistungen und Wohnen). Die Erschliessung soll künftig über die Reussacherstrasse erfolgen.

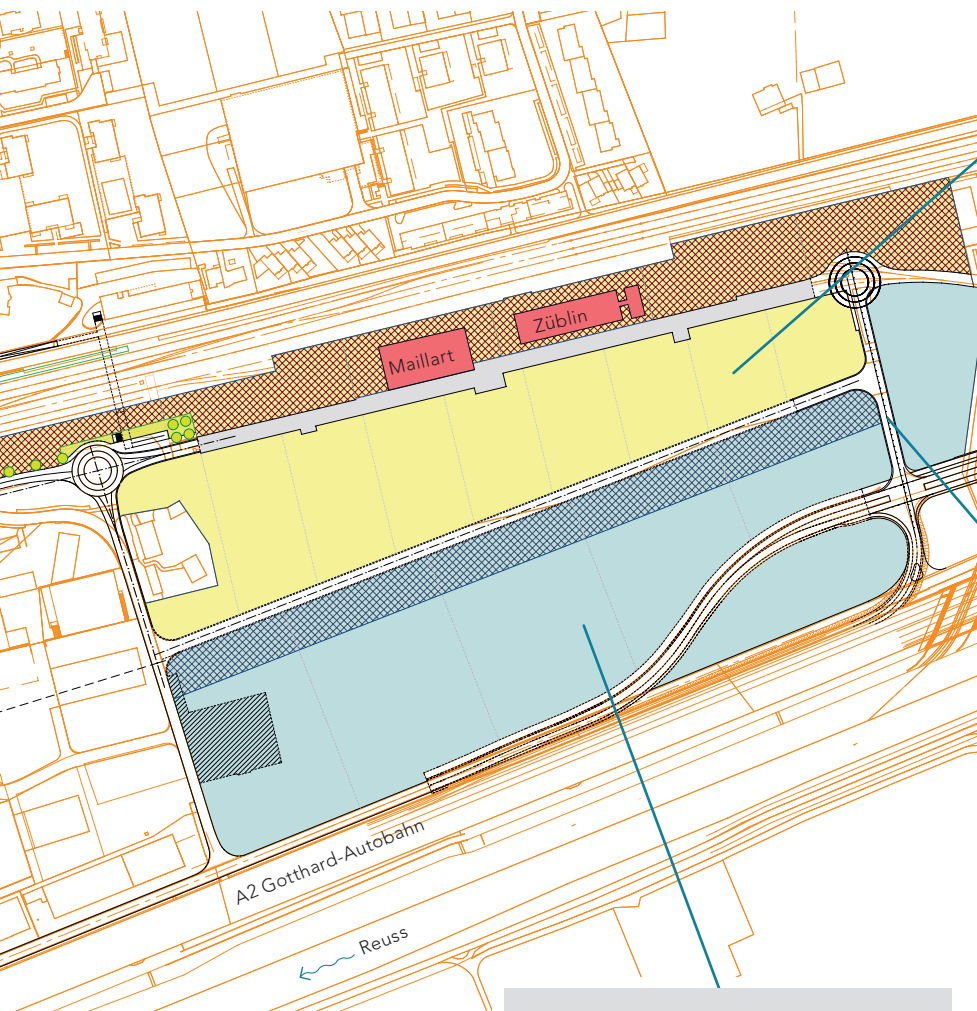
## VERLÄNGERUNG PERSONENUNTERFÜHRUNG 2014

Eine Verlängerung der SBB-Personenunterführung optimiert die Erreichbarkeit des Bahnhofs und ermöglicht eine P+R-Anlage westlich des Bahnhofs sowie eine attraktive Anbindung des Langsamverkehrs.

## RANDZONE WESTLICH DER BAHNLINIE AB 2014

Der Sektor erstreckt sich von der Unterführung Reussacherstrasse bis zum heutigen armasuisse-Areal, wo für die beiden denkmalgeschützten Gebäude (Maillart und Züblin) eine Entwicklungsstudie vorgesehen ist. Ebenfalls in diesem Bereich ist bis auf Weiteres der Cargo-Freiverlad angesiedelt. Die Reussacherstrasse aufgewertet.





**KERNGEBIET EYSCHACHEN  
AB 2014**

Auf 2 600 bis 4 600 m<sup>2</sup> grossen Baufelder sind mehrgeschossige Bauten für Dienstleistungsbetriebe sowie für Wohnnutzungen und höherwertige industriell-gewerbliche Nutzungen geplant. Die beiden Grundbesitzer armasuisse und Kanton Uri arbeiten bezüglich eines Sondernutzungsplans eng zusammen.

**ERSCHLIESSUNG WEST  
2014-2018**

Die Erschliessung des ESP UT West soll über die Reussacherstrasse (Langsam- und PW-Verkehr) sowie über die Industriestrasse (Schwer- und PW-Verkehr) erfolgen. Der geplante Halbinschluss A2 Attinghausen ist dabei von hoher Relevanz. Eine neue Ost-West-Verbindung nach Bürglen unterstützt den Nutzen des Halbinschlusses.

**VERLEGUNG  
HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN  
2013**

Eine Grundvoraussetzung für den ESP UT West ist die Verlegung der Hochspannungsleitungen von SBB und Alpiq, die das Gebiet heute noch queren. Zurzeit steht eine Kombileitung auf dem rechten Reussdamm im Vordergrund.

**RANDZONE LÄNGS A2 /  
REGIERUNGSSCHACHEN  
AB 2014**

Die grossen Baufelder (5 600 bis 11 000 m<sup>2</sup>) sind für industriell-gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Längs der inneren Erschliessungsstrasse erfüllen mehrgeschossige Bauten eine Immissionsschutzwirkung. In diesem Sektor sind Lösungen für die Strassenführung eines künftigen Halbinschlusses A2 und eventuell auch für das Absatzbecken von AlpTransit zu finden.

# Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden

## WICHTIGE UMSETZUNGSPROJEKTE BIS 2016

SCHWERPUNKT	ELEMENTE NUTZUNG	ELEMENTE INFRASTRUKTUR
I Bahnhof	<ul style="list-style-type: none"><li>– Bahnhofgebäude</li><li>– Private Erschliessungsgebiete Ost</li><li>– Private Gewerbezone West</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Neugestaltung Busbahnhof</li><li>– Verlängerung Personenunterführung</li><li>– Provisorium Park + Ride West</li><li>– Aufwertung Reussacherstrasse</li></ul>
II Baufelder entlang der Bahnlinie	<ul style="list-style-type: none"><li>– Neubelebung Bauten Maillart/Züblin</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Provisorische Verbindung Langsamverkehr zu Maillart/Züblin</li></ul>
III Anschluss Süd	<ul style="list-style-type: none"><li>– Entwicklung Baufelder Süd längs A2 und Industriestrasse (Gebiet Regierungsschachen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Verlegung Hochspannungsleitungen</li><li>– Groberschliessung Süd (Eyschachen, armasuisse-Areal)</li></ul>

## WICHTIGE STICHWORTE AUF EINEN BLICK

**Phasen:** Die verschiedenen Vorhaben rund um den Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP UT) können nicht in einem Zug umgesetzt werden. Vielmehr handelt es sich um ein Generationenprojekt mit mehreren Phasen.

**Andere Planungen:** Der ESP UT steht in engem Zusammenhang mit anderen raumwirksamen Planungen, insbesondere mit der Totalrevision des Urner Richtplans, mit dem regionalen Gesamtverkehrskonzept Unteres Reusstal (rGVK) oder mit der revidierten Ortsplanung Altdorf. Es besteht eine aktive Koordination zwischen den Planungen.

**Landreserve:** Das Gebiet rund um den Bahnhof Altdorf stellt eine der letzten grösseren Landreserven im Urner Talboden dar. Seine wirtschaftlich, ökologisch und sozialverträglich nachhaltige Nutzung ist zentral für Uris Zukunft.

**Ausstrahlung:** Mit dem ESP UT entstehen neue Nutzungen, die dem ganzen Kanton Uri dienen und seine Standortattraktivität fördern. Der ESP UT schafft somit auch zusätzliche Optionen für andere Gebiete.

**Anspruchsgruppen:** Der ESP UT entwickelt sich im Kreis einer grossen Trägerschaft. Als Anspruchsgruppen involviert sind der Kanton Uri, die sieben Zentrumsgemeinden des Urner Talbodens (Altdorf, Attinghausen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Schattdorf und Seedorf), SBB, armasuisse, das Bundesamt für Strassen ASTRA, Alpiq sowie die privaten Grundeigentümer und Unternehmen im Gebiet.

**Potenzial:** Im Rahmen der bisherigen Planung sind Kosten-Nutzen-Analysen erstellt worden. Diese ergaben positive Resultate. Der ESP UT hat insgesamt ein Einwohnerpotenzial von 120–780 Personen und ein Arbeitsplatzpotenzial von 1000–1600.

**Erfolgsfaktoren:** Bei der weiteren Planung und Umsetzung des ESP UT bestehen wichtige Abhängigkeiten. Uri will gegenüber übergeordneten Stellen klare Zeichen setzen, um seiner Wirtschaft neue Optionen zu bieten. Es braucht Vorleistungen der öffentlichen Hand bezüglich Infrastruktur-Elementen (vgl. Tabelle oben). Zentral sind in diesem Zusammenhang zum einen die Verhandlungen mit der SBB zur Haltepolitik und einem neuen Kantonsbahnhof Altdorf mit der erforderlichen Perronverlängerung. Zum anderen stehen Verhandlungen im Zusammenhang mit dem rGVK an, insbesondere mit dem ASTRA zu einem neuen Halbanschluss A2 (von/nach Norden) im Bereich Attinghausen an. Die im Rahmen des rGVK geplante neue West-Ost-Verbindung zwischen Kreisel Wysshus und Klausenstrasse (Schächenspange) ist ein wichtiges vom Regierungsrat beschlossenes Netzelement.

**Planungskosten:** Für die zielgerichtete Weiterentwicklung des ESP UT besteht ein Massnahmenplan bis 2017. Im Zeitraum von 2011–2013 ist mit Planungskosten von total 2 Mio. CHF zu rechnen. Die Finanzierung erfolgt über zwei Jahre durch den Kanton (inkl. NRP-Mittel des Bundes), die Gemeinde Altdorf, armasuisse, SBB und Dritte.

**Projektorganisation:** Beteiligt sind die Projektaufsicht (Volkswirtschaftsdirektor, Baudirektor, Gemeindepräsidentin Altdorf), ein Projektteam unter Einbindung verschiedener Anspruchsgruppen, projektbegleitende Behörden der sieben Zentrumsgemeinden sowie die Grundeigentümer.